

## Arbeitsplan

### 1 Eckdaten

Schule <b>Heinrich-Hertz-Gymnasium</b>	Schulform Gymnasium	
Straße, Hausnummer Rigaer Str. 81-82	PLZ 10247	Ort Berlin
Name(n) Projektleiter(in) J. Bierbüße, A. Kallies	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)	
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge 7	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer Ge, Ku, Geo, De, PB	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n) 7-1, 7-3	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 30+30	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)  Landesarchiv; Ortskuratorium Berlin der Deutschen Stiftung Denkmalschutz; HTW; Berliner Zentrum für Industriekultur		
Beteiligtes Schülerlabor (bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“) -		
Partnerschule (Name, Ort) Interkulturelle Waldorfschule Berlin		
Das Projekt nimmt teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt von Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie		

### 2 Angaben zum Schulprojekt

<p>Projekttitle <b>"Außen hui - Innen pfui"?! – Das Samariterviertel in der Zeit der Industrialisierung</b></p> <p>Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten beschäftigt sich das Projektteam zu welchen Themen?)</p> <p>Das Samariterviertel (auch Samariterkiez oder Nordkiez) ist ein Kiez im Berliner Ortsteil Friedrichshain des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg. Es schließt sich südlich an den ehemaligen Zentralvieh- und Schlachthof an der Eldenaer Straße an. Bis zum 19. Jahrhundert war das Gebiet des heutigen Samariterviertels ländlich geprägt. Im Zuge der Industrialisierung dehnte sich die Stralauer Vorstadt, zu der auch das Gebiet des Samariterviertels gehörte, nach und nach in Richtung Osten aus. Es entstanden Fabriken, wie z.B. Textil-, Maschinen- und Lebensmittelabriken (Fleischfabriken) und Wohnbauten für die Arbeiter. Treibende Kraft für die Entwicklung des Samariterviertels war vor allem der dort ansässige Zentral-Vieh- und Schlachthof. Nachweisen kann man dies über die damalige Bevölkerungs- und Dienstleistungsstruktur. So lebten vor allem Arbeiter und Händler des Schlachthofgeländes dort. Außerdem befanden sich verschiedene Gewerbe rund um die Tier- und Fleischverarbeitung, wie z.B. Darmhändler, Maßschneiderei für Fleischerkleidung, Kühl- und Fleischermaschinen.</p>
--

Viehhändler und Engros-Schlächter hatten sich die Baugrundstücke gesichert und Mietshäuser gebaut. Bewohnt wurden sie von den kleinen „Krautern“ und einfachen Schlächtern. Das Erscheinungsbild einiger Fassaden spricht allerdings eine andere Sprache: nicht einfach, sondern opulent und reich verziert.

Geschmückte und differenzierte Fassaden im historischen Stil für einfache Arbeiter - Wie passt das zusammen? Wie waren die Lebensbedingungen in den Mietskasernen? War es nur von Außen ein schöner Schein, der die inneren Verhältnisse überdeckte?

Dies wollen wir anhand ausgewählter Beispiele untersuchen.

Zur Auswahl stünden das Ensemble Mietshäuser Schreinerstraße, das Ensemble Mietshäuser Proskauer Straße, Ensemble Bänschstraße sowie das Ensemble Mietskasernen Dolziger Straße. In diesem Projekt verfolgen wir eine neue Herangehensweise in der Planung. Wir planen einen Projekttag, an dem wir die Schülerinnen und Schüler in die Thematik Denkmal und Denkmalpflege einführen und sie anschließend selbst wählen lassen, mit welchen Gebäuden sie sich näher beschäftigen möchten. Viele unsere Schülerinnen und Schüler leben im Samariterviertel - vielleicht böte sich hier die Möglichkeit, danach ein Wohnhaus auszuwählen.

Dadurch könnten wir einen Einblick in die Innengestaltung erhalten, sofern sie noch im Original vorhanden sind. Dies könnten wir gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern mit eventuell vorhandenem Material aus dem Landesarchiv abgleichen.

Eine andere Variante wäre die Wahl von mehreren Denkmalen, die vergleichend betrachtet werden. Dies ist ein Anknüpfungspunkt für die Partnerschule (siehe Skizzierung der geplanten Zusammenarbeit).

Um die Motivation und Selbstständigkeit in der Projektplanung der Lernenden zu stärken, wollen wir diese Herangehensweise (konkrete Festlegung auf ein oder mehrere Denkmale erst zu Beginn des Projekts durch die Lernenden) ausprobieren.

#### **Liste möglicher Denkmale im Samariterviertel**

**09045004** Bänschstraße 25, 29, 32-55, 57-74, Ev. Samariterkirche, Mietshäuser und Straßenanlage mit Mittelpromenade Proskauer Straße 17A Samariterplatz Samariterstraße 14-15, 28 Voigtstraße 32, 33

**09045038** Dolziger Straße 8-13, Mietshäuser

**09045001** Proskauer Straße 15-17, Wohnanlage Proskauer Straße Bänschstraße 26/30 Schreinerstraße 63-64A Gesamtanlage siehe: Proskauer Straße 15-17

**09045112** Proskauer Straße 22-24, Mietshäuser Baudenkmal siehe: Proskauer Straße 24

**09045116** Schreinerstraße 53-56, Mietshäuser

**09045122** Samariterstraße 38, Mietshaus, 1898-99 von Carl Kneifel

**09045110** Liebigstraße 3, Gewerbehof, 1905

**09045111** Zellestraße 12, Lehrerwohnhaus und Hilfsschule, 1913-14 von Ludwig Hoffmann und Georg Matzdorff

**09045100** Rigaer Straße 8-10, Ev. Galiläakirche mit Gemeindehaus, 12. Realschule mit Hofbebauung

### 3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Wir haben dreimal an denkmal aktiv teilgenommen. Derzeit arbeiten wir am Bahnhof Ostkreuz mit der Leitfrage: Gestern gebaut - für morgen gewappnet? Im vorangegangenen Projektjahr untersuchten wir den Jüdischen Friedhof Berlin-Weißensee in all seinen verschiedenen Facetten. Im Schuljahr 2018/19 widmeten wir uns dem Denkmalensemble Centraler Vieh- und Schlachthof Berlin in Berlin Pankow.

### 4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee (was soll sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten?)

s.o. 2) „Kurzdarstellung“:

Geschmückte und differenzierte Fassaden im historischen Stil für einfache Arbeiter - Wie passt das zusammen? Wie waren die Lebensbedingungen in den Mietskasernen? War es nur von Außen ein schöner Schein, der die inneren Verhältnisse überdeckte?

Ziele (wie werden die Jugendlichen an den Denkmalschutz / das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten werden aufgezeigt; wie werden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)

siehe 5) „Meilensteine“ und „inhaltliche Aspekte“

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

Während des Projekts, wenn die ersten Teilergebnisse vorliegen, wird entschieden, ob ein gemeinsames Produkt und wenn ja, welche/s entstehen soll/en. Eine Idee könnte sein, die jeweiligen Teilergebnisse der Partnerschulen zu einem gemeinsamen Endprodukt zusammenzuführen und dieses zum Beispiel bei öffentlichen Veranstaltungen der Schulen zu präsentieren, z.B. Tag der offenen Tür, Sommerfest etc., oder als Wanderausstellung sich gegenseitig präsentiert werden.

Ergebnisse / Produkte, die so oder in ähnlicher Form entstehen könnten:

- Dokumentation auf der Homepage und Sammlung von Teilergebnissen über die Plattform padlet und bookcreator
- Beitrag in der Schülerzeitung – ggf. in der Schülerzeitung der Partnerschule
- ein Quartett ähnlich z.B. einem Autoquartett
- Erstellung eines Modells mit informativen QR-Codes
- weitere Ideen: „Schnitzeljagd“, digitales Buch über die App bookcreator mit literarischen Texten und künstlerischen Produkten, hier ist auch eine Printversion möglich

Eine endgültige Festlegung über das Projektergebnis findet im Rahmen der Projektplanung gemeinsam mit den Lernenden und der Partnerschule statt.

### 5 Vorgehensweise, Umsetzung

Projektphasen und Meilensteine

## Phase 1: August bis Oktober

*Einführung in Denkmalpflege und Denkmalschutz, Bezug zur Berliner Themenstellung unter der Überschrift **Schein oder Sein?** - Erste Begehung: Kennenlernen und Wahrnehmen des Ortes*

Inhalte:

- Was ist ein Denkmal und woran erkenne ich es? - Einführung in die Thematik Denkmal als Projekttag – 8. September 2021
- geographische (räumliche und stadtplanerische) und gesellschaftliche Einordnung des Samariterviertels
- Rundgang im Samariterviertel, um sich einen Überblick zu verschaffen und mögliche Denkmale zu identifizieren – auch: Fotografien anfertigen – 8. September 2021
- Auffälligkeiten und Besonderheiten in einer Karte / einem Lageplan festhalten
- Zusammenstellung der möglichen Denkmale - Abgleich mit der Denkmalliste
- erste Fragen aufwerfen – 8. September 2021
  - Was gehört alles zum Kiez?
  - Welches sind neue/alte Elemente an den Wohnhäusern?
  - Wann ist das Wohngebiet entstanden? (historisch-gesellschaftlicher Kontext)
  - Baustil?
  - Wer wohnt im Kiez?
  - Wer hat früher hier gewohnt?
- Sammlung der Ergebnisse über die App „Padlet“ – seit 8. September 2021
- Unterrichtsgang und Durchführung der Rallye über den Schlachthof (Projektergebnis denkmal aktiv 2018/19)
- Interessensbereiche evaluieren und damit auch Konkretisierung des/der Denkmals/e
- Festlegen auf ein mögliches Endprodukt
- Dokumentation auf der Homepage

Fachliche Partner: Einführung in den Denkmalschutz

- Vortrag/Workshop durch Experten, z.B. Fr. Pieper, Ortskuratorium Berlin Deutsche Stiftung Denkmalschutz, zum Thema: Begriffsklärung von Denkmalschutz und Denkmalpflege (2 Unterrichtsstunden)
- Dokumentation auf der Homepage
- Austausch mit den SuS der Partnerschule vor oder unmittelbar nach den Herbstferien: Welche Fragen wurden aufgeworfen? Welche Besonderheiten sind aufgefallen?

## Phase 2: Oktober bis Ende Dezember

*Recherche zum Denkmal*

Unterrichtsfach: Ge , Geo, Ku in Klasse 7  
Umfang: ca. 10 Stunden und 2-3 Exkursionen

Inhalte:

- Stadtentwicklung Berlin, insbesondere Bezirk Friedrichshain (Samariterviertel)
- Bewohner- und Gewerbestruktur zur Zeit der Industrialisierung
- Baustilkunde - Berliner Mietskasernen, Fassadengestaltung Historismus

Exkursionen:

- Landesarchiv Berlin: Kartenmaterial, Fotos, Quellen (ganztägige Veranstaltung)
- Heimatmuseum (2-4 Zeitstunden),

- Museum Dunckerstr. „Zimmermeister Brunzel baut ein Mietshaus“ am 10.11.2021
- Prof. Dr. Haffner
- Austausch mit den SuS der Partnerschule: Welche Informationen, Karten- und Bildmaterial wurden gefunden? Gemeinsame Workshops?
- Unterrichtsgang, ca. 2 Stunden: SchülerInnenführungen der beiden Partnerschulen, Präsentation und gemeinsamer Austausch der recherchierten Informationen
- Dokumentation auf der Schulhomepage

### Phase 3: Januar bis April/Mai

#### *Gestaltendes-produktives Arbeiten*

Unterrichtsfach: De und BK in Klasse 7

Umfang: ca. 10 Stunden und 2-3 Unterrichtsgänge (auch in Eigenregie möglich)

Inhalte:

- Befragungen durchführen (Umfragen und Interviews, z.T. mit Experten); Umfragen werden in Schaubildern visualisiert
- Thema „Wohnen“ in Kunst und Deutsch
- Schilderungen und Gedichte u.o. andere Texte verfassen
- Gipsabdrücke zur Fassadengestaltung

Unterrichtsfach: Ge in Klasse 7

Umfang: 2 Stunden und/ oder 1 Unterrichtsgang

Inhalte:

- Industrialisierung und soziale Frage

Exkursion

- Museum Pankow: Wie wohnte man in der Mietskaserne?

Unterrichtsfach: De und BK in Klasse

Umfang: ca. 10 Stunden und 1-2 Unterrichtsgänge (auch in Eigenregie möglich)

- Expressionismus: Großstadtyrik (Gedichte verfassen) - Illustrationen, z.B. Linolschnitt / verlorene Platte mit expressiver Farbigkeit
- politische Rede zu Lebensverhältnissen der Zeit
- Dokumentation auf der Homepage

### Phase 4: April/Mai bis Juni

Unterrichtsfach: alle in Klasse 7

Umfang: mind. jeweils 6 Stunden und Projektwoche

Inhalte:

- Auswahl, Bündelung und Aufbereitung der Ergebnisse
- Fertigstellung der Produkte möglicherweise kann auch die **Projektwoche** vor den Sommerferien dazu genutzt werden

Ergebnisse könnten sein:

- mögliche Ergebnisse siehe oben
- Dokumentation auf der Homepage

Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse

Inhaltlich erforschen die Schülerinnen und Schüler Bauten der Industriekultur. Der gemeinsame übergeordnete Projekttitel lautet „Außen hui - Innen pfui?!“, wobei Gebäude aus der Zeit der Industrialisierung von innen und außen betrachtet und bewertet werden sollen. Kriterien für die Bewertung könnten folgende sein:

- Rechtfertigung Status Denkmal/Denkmalschutz (Ge, PB)
- Fassadengestaltung und Form (allg. Erscheinungsbild) (Kunst und Ge))
- Innengestaltung (Ku und Ge)
- Bewohner- / Nutzerstruktur (Geo und Ge)
- damaliges, gegenwärtiges und zukünftiges Aussehen (alle Fächer)
- etc.

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. selbständige Arbeitseinheiten für die Schülerinnen und Schüler

- Motivation und Kenntnisse in der Projektplanung, -durchführung und -auswertung
- Förderung der Präsentationskompetenz im rhetorischen sowie im gestalterischen Bereich (siehe angestrebte Projektergebnisse), damit verbunden auch Stärkung / Festigung der Persönlichkeit
- Erkenntniszuwachs und Erfahrung im Bereich Denkmalschutz und Nachhaltigkeit sowie im Bereich der Pflege und Bewahrung von Denkmalen
- Einbindung des Themenschwerpunkts sowie der Denkmalpflege im Fachunterricht
- Fachliche Methodenvielfalt im Sinne des Curriculums erproben und ausbauen
- Steigerung der Motivation durch den Besuch von außerschulischen Lernorten und durch die Zusammenarbeit mit fachlichen Partnern

Organisatorische Aspekte, u.a. gemeinsame Arbeiten Schule-Partnerschule, Kontakte in die Kommune, zu Ortskuratorium DSD etc.

Terminabsprachen mit:

fachlichen Partnern sowie Museen (siehe geplante Projektphasen) und Fr. Graff von unserer Partnerschule

Organisation von Exkursionen während des Schulalltags  
(Elternbriefe verfassen, Fahrverbindungen etc.)

*6 Zusammenarbeit mit fachlichem Partner / Schülerlabor (Letzteres: bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“*

Einbindung, Termine für Besuche oder Treffen, Aufgabenverteilung und Beiträge (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)

Siehe Projektplanung

Meilenstein erreicht: Workshop mit Frau Pieper am Projekttag am 8. September 2021 zur Einführung in den Denkmalschutz und in die Denkmalpflege

geplant: Besuch im Landesarchiv

geplant: Besuch im Heimatmuseum

## 7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, Sachleistungen von Sponsoren)

Deutsche Stiftung Denkmalschutz / denkmal aktiv

Sponsor der Projektmappe „Alles nur Fassade“ von Gert Kähler

Einsatz der „denkmal aktiv“-Mittel (Planung / aktueller Stand)

-





